

— 260 —

burg in Brisgöwe, mich ze burgere genomen hant, vnd süln fü mir ennynt dem walde nütet beholfen sin, vnd han ich in gelobet, das ich in alles des gebunden vnd gehorsam sol sin, des in ander ir burgere gebunden vnd gehorsam sint ane alle geuerde. Vnd swaß ir gerrichte über mich gebütet vnd erteilet, das han ich gelobet ze lidende, vnd stete ze habende, vnd niemer da wider ze komende, noch ze tuonde, noch schaffen ze tuonde, mit geistlichem noch mit weltlichem gerrichte, noch ane gerrichte, mit worten, noch mit werken, defeinwis ane alle geuerde, und han ich diß vorgeschriben ding gestworn stete ze habende, einen gestabeten eit ze den heiligen. Har über ze einem vrfünde, und das diß war vnd stete belibe, so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze Friburg, in dem jare, do man zalte von gottes gebürte, drüzechen hundert iar, vnd sehs vnd zwenzig iar, an der nehsun mittewochen nach sante mathyas tage des zwelfbotten.

CXXX. und CXXXI.

Sühne mit den Herrn von Staufen.

(3. April und 1. Oktob. 1326.)

Allen den die diesen brief sehent oder hörent lesen, künden wir Dietheln vnd Johannes gebrudere von Stoufen, vnd ich Otte von Stoufen, des vorgenanten herrn Diethelmes von Stoufen sun. Das wir alle drne, einhellefliche, früntliche, lieplich, vnd guotliche sin versünet, verrihtet, vnd verflühtet, gar vnd ganzliche, luterliche, vnd lidefliche, mit den edelen vnseren gnedigen herren, grauen Cuonrate herren ze Friburg, vnd mit grauen Frideriche sinem sunne, vnd mit den burgeren vnd der gemeinde von Friburg, vnd mit allen iren helferen vnd dieneren, ombe allen den krieg, misseheile, vnd wi-